

## PROGRAMM

### FREITAG, 12.09.25

10.00 h Eröffnung

10.30 h Hauptvortrag Prof. Dr. Renate Zimmer (Universität Osnabrück)  
ab 11.30 h mit anschließenden dialogischen Vorträgen  
von Prof. Dr. Stefan Schache (EvH Bochum) und Prof. Dr. Holger Jessel  
(Hochschule Darmstadt); Prof. Dr. Josef Richter-Mackenstein (FH Kiel) und  
Prof. Dr. Henrik Göhle (HfMDK Frankfurt); Dr. Fiona Martzy (nifbe e.V.) und  
Dipl. Motologe Markus Serrano (FH Hamm)

13.00 – 14.00 h Mittagspause

14.00 – 15.30 h Workshops, Seminare, Vorträge und Forschungskolloquium **(1WSR)**

15.30 – 16.15 h Kaffeepause

16.15 – 17.45 h Workshops, Seminare, Vorträge und Forschungskolloquium **(2WSR)**

ab 18 h After-Work-Party mit Buffet

### SAMSTAG, 13.09.25

09:00 – 10.30 h Workshops, Seminare und Vorträge **(3WSR)**

10.30 – 11.00 h Kaffeepause

11.00 – 12.30 h Workshops, Seminare und Vorträge **(4WSR)**

12.30 – 13.00 h Gemeinsamer Abschluss und Ausblick

# ÜBERSICHT

## FREITAG, 12.09.25

### 14.00 – 15.30 h: Erste Workshopreihe (1WSR)

mit Workshops, Seminaren, Vorträgen und Forschungskolloquium

- 1WSR-1 **Prof. Dr. Martin Vetter:** Forschungszugänge von Psychomotorik und Motologie in Kontexten von Fluchtmigration und besonderen Herausforderungen: Reflexionen aus Pilotstudien
- 1WSR-2 **Manuela Rösner:** Aktivieren - bewegen - am Ball bleiben - der motogagogische Ansatz in der Arbeit mit an Demenz erkrankten Senioren
- 1WSR-3 **Ricarda Menke:** Perspektive SPZ!? – Psychomotorische Therapie im Sozialpädiatrischen Zentrum
- 1WSR-4 **Bruno Sardo:** Autismus - Psychomotorik – Kommunikation
- 1WSR-5 **Prof. Dr. Michael Wendler/ Dr. Jörg Schröder:** Bewegung als Lernprinzip für Unterricht und Förderung
- 1WSR-6 **Markus Serrano:** Bewegt mit Leib & Seele – was wir zum Wohlfühlen brauchen...! – Perspektiven einer bedürfnisorientierten Psychomotorik in Zeiten multipler Krisen
- 1WSR-7 **Peter Keßel:** Wer hat hier die Macht – und wozu? Reflexionsimpulse zum Thema Macht in psychomotorischen Angeboten
- 1WSR-8 **Dr. Richard Hammer:** Die Spielentwicklung bei autistischen Kindern und Möglichkeiten der Förderung
- 1WSR-9 **Olesja Hoffmann/ Corinna Blume-Ulmer:** Bewegte Elternarbeit – Wie Eltern und Fachkräfte bewegt zusammenarbeiten können!
- 1WSR-10 **Sina Allkemper:** Bewegungsorientierte Ressourcenaktivierung in der Arbeit mit Erwachsenen
- 1WSR-11 **Esther Serrano:** Im Dialog mit mir und anderen – Stockkampfkunst in der körper- und bewegungsorientierten Entwicklungsbegleitung
- 1WSR-12 **Günter Pütz:** Entwicklung im Blick
- 1WSR-13 **Hans Jürgen Beins:** Von Sinnen? Freudvolle Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele
- 1WSR-14 **Prof. Dr. Mone Welsche:** Qualitative Bewegungsdiagnostik in der Psychomotorik und Motologie
- 1WSR-15 **Prof. Dr. J. Lemmer Schmid/ Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein**  
Forschungskolloquium: Evidenzbasierte Psychomotorik – Wenn ja, dann wie?
- 1WSR-16 **Peter Bentele:** Mensch und Natur im Dialog

## 16.15 – 17.45 h: Zweite Workshopreihe (2WSR)

mit Workshops, Seminaren, Vorträgen und Forschungskolloquium

- 2WSR-1 **Prof. Dr. J. Lemmer Schmid:** Bildungssysteme bewegen – Transformative Bildung und psychomotorische Persönlichkeitsentfaltung
- 2WSR-2 **Olesja Hoffmann/Corinna Blume:** Bewegte Elternarbeit. Wie Eltern und Fachkräfte bewegt zusammenarbeiten können!
- 2WSR-3 **Corinna Ehrmann, Anja Grellert, Eva Arrenberg:** Psychomotorische Kita dakp – Bewegte Schritte von der ersten Idee bis zum Zertifikat und zur gelebten Praxis
- 2WSR-4 **Silvia Bender-Joans:** Entwicklungschancen sichtbar machen. Die Marte Meo Methode als Möglichkeit zur Beobachtung und Selbstreflexion in der psychomotorischen Begleitung
- 2WSR-5 **Prof. Dr. Amara R. Eckert:** Psychomotorik beginnt vor der Geburt. Muss unser Verständnis von Entwicklung und Bindung grundlegend erweitert werden?
- 2WSR-6 **Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein:** Psychomotorische Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit moralischen Fragen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- 2WSR-7 **Nora Jaffan:** Lernen braucht Bewegung – wie sich schulische Vorläuferkompetenzen entwickeln und und wie sie gefördert werden
- 2WSR-8 **Prof. Dr. Mone Welsche:** Qualitative Bewegungsdiagnostik in der Psychomotorik und Motologie
- 2WSR-9 **Esther Serrano:** Im Dialog mit mir und anderen – Stockkampfkunst in der körper- und bewegungsorientierten Entwicklungsbegleitung
- 2WSR-10 **Manuela Rösner:** Psychomotorische Förderung Exekutiver Funktionen
- 2WSR-11 **Hans Jürgen Beins:** Überraschend alltäglich - Alltagsmaterialien in der Psychomotorik
- 2WSR-12 **Markus Serrano:** Bewegt mit Leib & Seele - was wir zum Wohlfühlen brauchen...! – Perspektiven einer bedürfnisorientierten Psychomotorik in Zeiten multipler Krisen
- 2WSR-13 **Helge Afflerbach/ Maik Kretschmar:** Inklusive Arbeit mit und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen – Schwerpunkt Zirkus
- 2WSR-14 **Marlen Dambach:** Der Körper als dialogisches Gegenüber – Körperorientierter Selbsterfahrungs-Workshop für gelingenden Selbstkontakt
- 2WSR-15 **Prof. Dr. Christina Reichenbach:** (Moto-)Diagnostik – Übersicht und Perspektiven zu aktuellen Verfahren. Einblicke in ausgewählte diagnostische Zugänge
- 2WSR-16 **Prof. Dr. Martin Vetter/ Dr. Judith Sägesser Wyss:** Forschungskolloquium: Forschen und promovieren in Psychomotorik und Motologie: Was sind Themen von Interesse und mit Zukunft?

# ÜBERSICHT

## SAMSTAG, 13.09.25

### 09.00 – 10.30 h: Dritte Workshopreihe (3WSR)

mit Workshops, Seminaren, Vorträgen und Forschungskolloquium

- 3WSR-1 **Silvia Bender-Joans:** Entwicklungschancen sichtbar machen. Die Marte Meo Methode als Möglichkeit zur Beobachtung und Selbstreflexion in der psychomotorischen Begleitung
- 3WSR-2 **Peter Keßel:** Das Verhältnis zwischen Psychomotorik, Sportunterricht und Sportförderunterricht – Resonanz – Dissonanz – Distanz
- 3WSR-3 **Prof. Dr. J. Lemmer Schmid/ Aida Kopic:** Bildung bewegt sich! Psychomotorische Perspektiven für ein entwicklungsorientiertes Bildungssystem
- 3WSR-4 **Damian Badners/ Christiane Palacios:** Da will ich hoch! – Die Potentiale des Seilkletterns in der Psychomotorik
- 3WSR-5 **Daniela Gulatz:** Psychomotorische Ressourcenaufstellung
- 3WSR-6 **Dr. Judith Sägesser Wyss:** Psychomotorik in der (inklusionsorientierten) Schule
- 3WSR-7 **Anja Grellert:** „Erlebnis Dingsda“ – Alltagsmaterialien in der psychomotorischen Förderung
- 3WSR-8 **Peter Bentele:** Psychomotorik in der Natur
- 3WSR-9 **Dr. Richard Hammer:** Die Spielentwicklung bei autistischen Kindern und Möglichkeiten der Förderung
- 3WSR-10 **Sina Allkemper:** Drück dich aus! Kreatives Schreiben als Ausdrucksform innerer Bewegung
- 3WSR-11 **Volker Staschke:** „Stationstraining mal anders ...“ - Ein psychomotorisch orientiertes sportives Bewegungsangebot für Erwachsene im Rahmen der Körper- und Selbstwahrnehmung
- 3WSR-12 **Martin Stief:** Bewegungsbaustelle – Psychomotorik in Aktion
- 3WSR-13 **Prof. Dr. Stephan Berg/ Prof. Dr. Henrik Göhle:** Motologische Gesundheitsförderung in Organisationen – zur Wechselwirkung von Leib und System
- 3WSR-14 **Prof. Dr. Christina Reichenbach:** Movement ABC-3 – Theorie, Praxis und Reflexion des Verfahrens
- 3WSR-15 **Horst Göbel:** Abenteuer Airtramp. Erlebnisorientierte Psychomotorik für Kita, Schulen, Fördergruppen

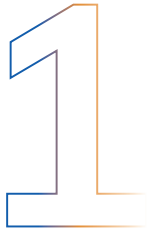
## 11.00 – 12.30 h: Vierte Workshopreihe (4WSR)

mit Workshops, Seminaren, Vorträgen und Forschungskolloquium

- 4WSR-1 **Damian Badners/ Christiane Palacios:** Da will ich hoch!  
– Die Potentiale des Seilkletterns in der Psychomotorik
- 4WSR-2 **Dr. Judith Sägesser Wyss:** Grafomotorik-Diagnostik mit GRAFOS-2 und Förderung mit GRAFINK
- 4WSR-3 **Corinna Ehrmann, Anja Grellert, Eva Arrenberg:**  
Psychomotorische Kita dakp – Bewegte Schritte von der ersten Idee bis zum Zertifikat und zur gelebten Praxis
- 4WSR-4 **Prof. Dr. Michael Wendler/ Dr. Jörg Schröder:** Tablets in Grundschulen: Eine Einordnung aus grafomotorischer Perspektive
- 4WSR-5 **Bruno Sardo:** Autismus - Psychomotorik - Kommunikation
- 4WSR-6 **Helge Afflerbach/ Maik Kretzschmar:** Inklusive Arbeit mit und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen – Schwerpunkt Spiel
- 4WSR-7 **Marlen Dambach:** In Verbindung mit Leib und Seele.  
Eine Einladung zur körperorientierten Selbsterfahrung zum Thema Miteinander
- 4WSR-8 **Prof. Dr. Amara R. Eckert:** Psychomotorik beginnt vor der Geburt.  
Muss unser Verständnis von Entwicklung und Bindung grundlegend erweitert werden?
- 4WSR-9 **Daniela Gulatz:** Psychomotorik auf vier Pfoten
- 4WSR-10 **Volker Staschke:** Alltagsmaterialien und/oder Kleingeräte in der Körperarbeit mit Erwachsenengruppen als reflexives Medium
- 4WSR-11 **Aida Kopic:** Wenn Kinder uns herausfordern... Wer oder was fordert hier wen heraus!?
- 4WSR-12 **Nora Jaffan:** Mut in Bewegung – Zusammenhänge von Selbstkonzept und Psychomotorik
- 4WSR-13 **Prof. Dr. Holger Jessel/ Prof. Dr. Stefan Schache:**  
Psychomotorische Perspektiven im Umgang mit herausfordernden Situationen
- 4WSR-14 **Martin Stief:** Bewegungsbaustelle – Psychomotorik in Aktion
- 4WSR-15 **Horst Göbel:** Abenteuer Airtramp. Erlebnisorientierte Psychomotorik für Kita, Schulen, Fördergruppen



**FREITAG, 12.09.25** 14.00 – 15.30 h **WSR**  
Erste Workshopreihe



### 1WSR – 1

**Prof. Dr. Martin Vetter**

**Titel: Forschungszugänge von Psychomotorik und Motologie in Kontexten von Fluchtmigration und besonderen Herausforderungen: Reflexionen aus Pilotstudien**

*Beschreibung:* Psychomotorik und Motologie haben eine Vielzahl von bisher weitgehend ungenutzten Möglichkeiten, Forschung im Bereich von Flucht-migration zu bereichern. Andererseits bietet qualitative Forschung ein breites, methodologisches Portfolio, um wichtige Fragen des Faches neu oder anders zu beleuchten. In Pilotprojekten wird derzeit mit den beschriebenen Haltungen, Rahmungen und Beispielen des Faches gearbeitet, um einer-seits das Know-how qualitativer Forschungstraditionen breiter zu nutzen. Andererseits erproben wir, qualitative Forschung mit psychomotorischer Praxis anzureichern. Erste Erfahrungen und Reflexionen sind sehr vielver-sprechend. Methodologische Rahmungen vor dem Hintergrund partizipa-tiver Forschung und Beispiele aus exemplarischen, bisherigen Zugängen zeigen sowohl den Praxis- als auch den Forschungsnutzen auf.

### 1WSR – 2

**Manuela Rösner**

**Titel: Aktivieren - bewegen - am Ball bleiben - der motogeragogische Ansatz in der Arbeit mit an Demenz erkrankten Senior\*innen**

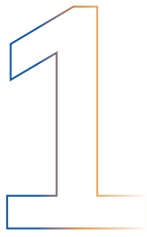
*Beschreibung:* Studien belegen die Wichtigkeit von Bewegung für an De-menz erkrankte Menschen. Die unterschiedliche Betroffenheit der Demenz mit evtl. Begleiterkrankungen benötigt einen individuellen Zugang zum Menschen. Unter Einbeziehung vorhandener Kompetenzen und Potenziale werden psychomotorische Bewegungsangebote nah am Menschen und an ihren Themen angeboten. Dabei werden die vielseitigen Veränderungspro- zesse der Menschen in körperlicher, emotional-sozialer und kognitiver Form angenommen und von ihnen ausgehend motivierende Angebote gestaltet. Im Seminar werden Inhalte in Theorie mit zahlreichen praktischen Ideen verdeutlicht. Bekannte Alltags- und Alternativmaterialien aus der Psycho-motorik dienen mit als Motivator und Begleiter für diese Gruppenangebote. Eine Übertragung für die Einzelförderung ist teilweise möglich.

### 1WSR – 3

**Ricarda Menke**

**Titel: Perspektive SPZI? – Psychomotorische Therapie im Sozialpädiatrischen Zentrum**

*Beschreibung:* Psychomotorik im SPZ – geht das überhaupt? Ausgehend von der psychomotorischen Therapie im Zentrum für Kindes- entwicklung in Hamburg wird zunächst ein Beispiel aus der Praxis vor-



gestellt, wie Psychomotorik in den SPZ-„Arbeitsalltag“ integriert werden kann. Wöchentlich nehmen hier in 6 Bewegungsräumen zurzeit über 300 Kinder regelmäßig und langfristig an der Psychomotorik teil. Doch ist dies eine absolute Ausnahme? Vor dem Hintergrund von Aufgaben und Zielen von SPZs schauen wir gemeinsam „über den Tellerrand“ auch auf andere Einrichtungen und weitere Regionen Deutschlands. Dialogisch nähern wir uns Voraussetzungen, Rahmenbedingungen sowie der Umsetzbarkeit in der Praxis an, um zu diskutieren, ob die Psychomotorik zukünftig in SPZs mehr etabliert werden könnte – oder eben auch nicht!?

#### 1WSR – 4

##### **Bruno Sardo**

*Titel:* **Autismus – Psychomotorik – Kommunikation**

*Beschreibung:* Menschen im Autismus-Spektrum reagieren aufgrund ihrer hohen Sensibilität bereits im Säuglingsalter mit Schutzmechanismen auf Umweltreize. Die Folge sind Abkapselung und eine erhöhte Muskelspannung. Durch körperbezogene Beziehungsangebote unterstützt die Psychomotorik das Kind bei dem Aufbau seines Körpers. So entstehen die ersten auf Freude basierende Augenblicke des Miteinanders. Dies fördert das Vertrauen, reduziert Spannungen und ermöglicht eine zarte Annäherung an Kommunikation. So kann das Kind schrittweise Sicherheit gewinnen und ein positives Körperbild entwickeln (Psychomotorische Praxis Aucouturier, PPA).

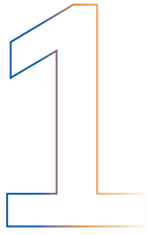
#### 1WSR – 5

##### **Prof. Dr. Michael Wendler und Dr. Jörg Schröder**

*Titel:* **Bewegung als Lernprinzip für Unterricht und Förderung**

*Beschreibung:* Bewegung ist eine fundamentale Möglichkeit der Selbst- und Weltwahrnehmung. Die in Schulen zu vermittelnden Sachverhalte werden im Wesentlichen bereits vor den Lehr-Lern-Situationen im Unterricht festgelegt. Lernräume und Methoden für selbst entdeckendes Lernen sowie eine reflexive Selbstbegegnung der Lernenden werden dabei eher selten eröffnet. „Bewegung als Lernprinzip“ soll Kindern in Grundschulen ermöglichen, den eigenen Körper (wieder) zu entdecken und über seine vielfältigen spürbaren und symbolischen Bewegungsformen das Wissen der Welt zu erschließen. Theoretisch begründet und exemplarisch für Lesen, Rechnen und Schreiben wird Bewegung als sinnstiftendes und wirksames Medium dargestellt, um Aufgabenformate zu lösen und weiterzuentwickeln.





**1WSR – 6**

**Markus Serrano**

**Titel: Bewegt mit Leib & Seele - was wir zum Wohlfühlen brauchen!**

**Perspektiven einer bedürfnisorientierten Psychomotorik in Zeiten multipler Krisen**

*Beschreibung:* Armut, Hunger, Klima, Kriege, Pandemie, Politikverdrossenheit und Wirtschaft... – aber auch ganz persönliche Sorgen, Lebensherausforderungen und Krisen können zu Verunsicherung und Überforderung führen. Diese gefährden unsere Gesundheit!

Wie können wir in unserer motopädischen/ psychomotorischen Arbeit dazu beitragen, dass wir Kindern oder auch Jugendlichen und Erwachsenen Raum und Zeit zur Stärkung wichtiger Gesundheitsressourcen geben? Eine Antwort und Möglichkeit kann der genauere Blick auf unsere (psychischen) Grundbedürfnisse geben. Über praxisnahe und bewegt-bewegende Erfahrungssituationen werden wir diesen im Workshop nachspüren und zentrale Erkenntnisse fachlich-konzeptionell einordnen.

**1WSR – 7**

**Peter Keßel**

**Titel: Wer hat hier die Macht – und wozu? Reflexionsimpulse**

**zum Thema Macht in psychomotorischen Angeboten**

*Beschreibung:* Beim Thema „Macht“ zucken viele Pädagog:innen reflexartig zusammen. Auch aktuell wird die Gefahr der negativen Auswirkungen von Machtverhältnissen (z.B. Adulismus) in pädagogischen Settings diskutiert. Ist Psychomotorik davor gefeit? In psychomotorischen Angeboten werden häufig und gerne Machtthematiken spielerisch auf den Kopf gestellt und verdreht. Dennoch bleibt ein Machtgefälle in jeder Situation erhalten und das muss auch so sein. Allerdings bedeutet Macht immer auch Verantwortung. Deshalb soll in diesem Seminar diskutiert werden, wie es Psychomotoriker\*innen gelingen kann, mit ihrer Macht verantwortungsbewusst, entwicklungsorientiert und reflektiert umzugehen.

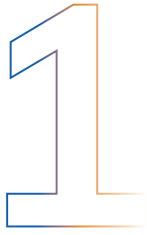
**1WSR – 8**

**Dr. Richard Hammer**

**Titel: Die Spielentwicklung bei autistischen Kindern und**

**Möglichkeiten der Förderung**

*Beschreibung:* Bei jungen Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung sind neben den Auffälligkeiten in der Interaktion und der Kommunikation sowie der sensorischen Auffälligkeiten, vor allem das „andere“ Spiel- und Bewegungsverhalten beobachtbar. Das Seminar bietet einen Überblick über die autistische Störung mit ihren Besonderheiten in Wahrnehmung und Bewegung, geht ein auf Abweichungen in der Spielentwicklung autistischer Kinder von der Spielentwicklung sog. neurotypischer Kinder und zeigt Möglichkeiten der Förderung der Spielentwicklung von Kindern mit ASS.



### 1WSR – 9

**Olesja Hoffmann/ Corinna Blume-Ulmer**

*Titel:* **Bewegte Elternarbeit - Wie Eltern und Fachkräfte**

**bewegt zusammenarbeiten können!**

*Beschreibung:* Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften bildet das Fundament für eine gelingende Entwicklung des Kindes. „Es macht keinen Sinn, ein Kind zu erziehen, ohne dabei die für das Kind bedeutendsten Menschen zu berücksichtigen“ (Tina Bruce). Diese Zusammenarbeit basiert nicht zuletzt auf Gesprächen und Begegnungen.

In diesem Workshop bieten wir eine praxisbezogene Kompetenzerweiterung auf Grundlage der mototherapeutischen und psychomotorischen Entwicklungsförderung an.

In einem ersten Teil wollen wir die kindliche Wahrnehmungsentwicklung einerseits und Auffälligkeiten in der Wahrnehmungsverarbeitung andererseits theoretisch erläutern und versuchen diese praktisch erlebbar zu machen, um somit eine Grundlage für ein Verständnis der kindlichen Entwicklung zu schaffen. Zudem möchten wir einen Einblick geben, wie durch bewegungsorientierte Angebotsformen die Beziehung zu den Eltern gefördert und gestärkt werden kann. Wir werden eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten selber ausprobieren und gemeinsam Ideen für die praktische Arbeit mit den Kindern und Eltern erarbeiten.

### 1WSR – 10

**Sina Allkemper**

*Titel:* **Bewegungsorientierte Ressourcenaktivierung in der Arbeit mit Erwachsenen**

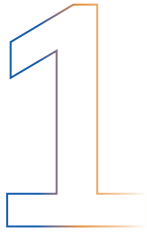
*Beschreibung:* Körper und Bewegung sind wertvolle Zugänge zu individuellen Ressourcen. In der Arbeit mit Erwachsenen kann eine bewegungsorientierte Herangehensweise helfen, eigene Stärken spürbar zu machen, neue Handlungsspielräume zu entdecken und Vertrauen in den eigenen Körper zu stärken. In diesem Workshop kann erlebt werden, wie Bewegung als Mittel der Selbstwahrnehmung und Potenzialentfaltung genutzt wird – mit alltagstauglichen Impulsen für verschiedene Arbeitskontexte. Dabei wechseln sich theoretischer Input und praxisnahe Erfahrung ab, um die Inhalte direkt erlebbar zu machen und eigenen Ressourcen nachzuspüren.

### 1WSR – 11

**Esther Serrano**

*Titel:* **Im Dialog mit mir und anderen – Stockkampfkunst in der körper- und bewegungsorientierten Entwicklungsbegleitung**

*Beschreibung:* Eine wesentliche Voraussetzung für gelingende Beziehungen sowie für ein friedliches und dialogisches Miteinander ist, dass Menschen



mit sich selbst gut in Kontakt sind. Vielfältige reflektierte Selbsterfahrungen lassen uns unsere Wünsche, Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle bewusst werden und ermöglichen zielgerichtetes Handeln.

Entwicklung findet allerdings im Sozialen statt ... wir entwickeln uns mit und durch andere, wir werden zu dem, was wir sind, weil wir mit anderen interagieren und kommunizieren.

In diesem Praxis-Workshop nutzen wir Elemente der Budo-Stockkampfkunst und lernen themenorientiert etwas über uns, Andere und ein respektvolles Miteinander. Anschließend schauen wir nach Möglichkeiten einer psychomotorischen Friedensarbeit in der eigenen pädagogisch-therapeutischen Praxis.

### 1WSR – 12

#### Günter Pütz

*Titel:* **Entwicklung im Blick**

*Beschreibung:* Der Entwicklungsbegleitung von Kindern bis zur Einschulung wird heute große Aufmerksamkeit geschenkt. Entwicklungsverläufe sollen frühzeitig beobachtet, dokumentiert und pädagogisch begleitet werden. Unter Berücksichtigung der sogenannten Grenzsteine werden in diesem Workshop Entwicklungsabschnitte, die unterschiedliche Bereiche der kindlichen Entwicklung ansprechen, hervorgehoben: Haltungs- und Bewegungssteuerung, Fein-/ Visuomotorik, Sprachliche Entwicklung, Kognitive Entwicklung, Sozial-emotionale Entwicklung. Dazu werden wir beispielhaft psychomotorische Spielideen praktisch durchführen.

### 1WSR – 13

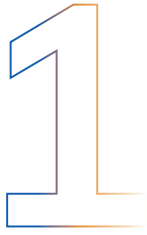
#### Hans Jürgen Beins

*Titel:* **Von Sinnen? Freudvolle Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele**

*Beschreibung:* Wir wissen, dass Kinder Bewegung und vielfältige Sinnesanregungen für ihre gesunde Entwicklung benötigen. Die Psychomotorik setzt hier nicht auf Übungsprogramme, sondern bietet vielfältige Spiele und Übungen an, die Raum für Froh-Sinn und Blöd-Sinn lassen. Das selbsttätige Handeln der Kinder anzuregen und ihr Selbstkonzept zu stärken ist dabei ein wesentliches Ziel.

Im pädagogischen Alltag können bewegte und lustvolle Spiele einen wertvollen Beitrag leisten, um Kinder in ihrer gesundheitlichen, sozialen und kognitiven Entwicklung zu begleiten.

In dieser Veranstaltung werden wir Bewegungs- und Wahrnehmungsspiele ohne großen materialen Aufwand kennenlernen und erproben, die einen hohen Aufforderungscharakter haben, vielfältige Körper- und Sozialerfahrungen ermöglichen sowie Kommunikation, Kreativität und Rücksichtnahme fördern und fördern.



**1WSR – 14**

**Prof. Dr. Mone Welsche**

**Titel: Qualitative Bewegungsdiagnostik in der Psychomotorik und Motologie**

*Beschreibung:* Der Vortrag thematisiert die qualitative Bewegungsdiagnostik und den möglichen Bedarf an spezifischen Verfahren zur strukturierten Beschreibung von Bewegungsverhalten und -ausdruck. Ausgangspunkt sind Ergebnisse einer Befragung zur Bewegungsdiagnostik in der heilpädagogischen Frühförderung, deren Implikationen für die Psychomotorik und Motologie diskutiert werden. Zudem werden ausgewählte Beobachtungsinstrumente vorgestellt, die insbesondere für die Förder- und Prozessdiagnostik geeignet sind. Abschließend werden deren Anwendungsmöglichkeiten in verschiedenen Handlungsfeldern der Psychomotorik und Motologie sowie die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine effektive Nutzung erörtert.

**1WSR – 15**

**Prof. Dr. J. Lemmer Schmid/ Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein**

**Titel: Forschungskolloquium: Evidenzbasierten Psychomotorik – Wenn ja, dann wie?**

*Beschreibung:* In diesem offenen Diskussionspanel soll die ewig währende Frage nach Wirksamkeitsnachweisen erneut aufgegriffen und neu diskutiert werden. Welche aktuellen Ansätze erscheinen vielversprechend? Welche Möglichkeiten eröffnet KI-gestützte qualitative Forschung? Welche Herausforderungen bestehen weiterhin? Nach einem kurzen Impulsvortrag wird ein strukturierter Austauschraum eröffnet, in dem unterschiedliche Perspektiven beleuchtet und Ideen für mögliche Verbundforschungsprojekte gesammelt werden können (Themen, Methoden, Fördermöglichkeiten).

**1WSR – 16**

**Peter Bentele**

**Titel: Mensch und Natur im Dialog**

*Beschreibung:* Mensch und Natur/Wald sind eng miteinander verbunden. Lange lebten wir in und mit der Natur, was natürlich Spuren hinterlassen hat. Der Aufenthalt im Wald hat sehr positive Auswirkungen auf uns Menschen. Unser Immunsystem wird durch einen Waldaufenthalt gepusht, der Parasympathikus aktiviert und Krebszellen bekämpft. Neben einem kurzen Überblick über den Einfluss dieser wirksamen Systeme auf unsere Gesundheit besprechen wir in diesem Seminar vor allem didaktische Aspekte bei Aufenthalt in der Natur. Wie kommen wir nach draußen? Organisation und Struktur? Inhaltliche Gestaltung von Wald- und Naturtagen? Methodische Vorgehensweisen und Sicherheit. Weiterhin besprechen wir methodische Konzepte wie das Flow Learning und Coyote Teaching. Die Rolle des Erwachsenen bei diesen Bildungs- und Erlebnisprozessen und ein kurzer Erfahrungsaustausch runden das Seminar ab.



FREITAG, 12.09.25 16.15 – 17.45 h

Zweite Workshopreihe

**WSR**

# 2

## 2WSR – 1

**Prof. Dr. J. Lemmer Schmid**

**Titel: Bildungssysteme bewegen – Transformative Bildung und psychomotorische Persönlichkeitsentfaltung**

*Beschreibung:* Die Bildung der Zukunft braucht mehr als reine Wissensvermittlung – sie muss Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung gleichermaßen fördern. Während KI-gestützte Lerntutoren vermutlich schon sehr bald die horizontale Wissensvermittlung übernehmen werden, wächst gleichzeitig die Verantwortung der Lehrenden, Lernräume für innere Haltung, Empathie, Kooperationsfähigkeit oder Selbstsorge zu gestalten. Derartige Innere Entwicklungsziele (IDGs) können dabei als zentrale Voraussetzung zur Umsetzung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele betrachtet werden. In einem derartigen „transformativen Bildungsverständnis“ könnte der Psychomotorik eine einzigartige Schlüsselrolle zukommen: Wertschätzende Gruppenerfahrungen, Leibwahrnehmung und Selbstwirksamkeitserleben fördern ganzheitliche Entwicklungsprozesse, welche sich nicht digitalisieren lassen.

## 2WSR – 2

**Olesja Hoffmann/ Corinna Blume-Ulmer**

**Titel: Bewegte Elternarbeit - Wie Eltern und Fachkräfte bewegt zusammenarbeiten können!**

*Beschreibung:* Die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Fachkräften bildet das Fundament für eine gelingende Entwicklung des Kindes. „Es macht keinen Sinn, ein Kind zu erziehen, ohne dabei die für das Kind bedeutendsten Menschen zu berücksichtigen“ (Tina Bruce). Diese Zusammenarbeit basiert nicht zuletzt auf Gesprächen und Begegnungen.

In diesem Workshop bieten wir eine praxisbezogene Kompetenzerweiterung auf Grundlage der mototherapeutischen und psychomotorischen Entwicklungsförderung an.

In einem ersten Teil wollen wir die kindliche Wahrnehmungsentwicklung einerseits und Auffälligkeiten in der Wahrnehmungsverarbeitung andererseits theoretisch erläutern und versuchen diese praktisch erlebbar zu machen, um somit eine Grundlage für ein Verständnis der kindlichen Entwicklung zu schaffen. Zudem möchten wir einen Einblick geben, wie durch bewegungsorientierte Angebotsformen die Beziehung zu den Eltern gefördert und gestärkt werden kann. Wir werden eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten selber ausprobieren und gemeinsam Ideen für die praktische Arbeit mit den Kindern und Eltern erarbeiten.

# 2

## 2WSR – 3

**Corinna Ehrmann, Anja Grellert, Eva Arrenberg**

**Titel: Psychomotorische Kita dakp - Bewegte Schritte von der ersten Idee bis zum Zertifikat und zur gelebten Praxis**

*Beschreibung:* Beschreibung: Warum sich als psychomotorische Kita dakp zertifizieren lassen? Wie läuft der Prozess der dakp-Zertifizierung ab? Welche Voraussetzungen sind nötig? Welchen Gewinn haben Kinder, Team und Träger von dieser Zertifizierung?

In diesem Workshop werden die Grundgedanken, der Aufbau sowie die Inhalte des Prozesses praxisnah vermittelt. Als Beispiel wird die Movere-Kita Löwenzahn in Hamm vorgestellt, die als erste Kita in NRW zertifiziert wurde. Das ganze Mitarbeiter\*innen-Team hat sich begeistert beteiligt. Gerne stellen wir auch die gelebte Praxis der Psychomotorik im Kita-Alltag vor.

## 2WSR – 4

**Silvia Bender-Joans**

**Titel: Entwicklungschancen sichtbar machen. Die Marte Meo Methode als Möglichkeit zur Beobachtung und Selbstreflexion in der psychomotorischen Begleitung**

*Beschreibung:* Manchmal ist es einfach ein Gefühl – ein „guter Moment“ aus unserer täglichen psychomotorischen Arbeit. Doch wie entstand dieser gute Moment? Was hat ihn ausgelöst und vor allem – wie können wir daraus Erkenntnisse zur Entwicklungsförderung ziehen?

Die videogestützte Marte Meo Methode kann Momente im dialogischen Prozess „sichtbar“ machen, die zwar oft leiblich spürbar, aber nicht unbedingt sofort reflexiv zugänglich sind. Zur Professionalisierung der eigenen Arbeit, zur Dokumentation und als Gesprächsgrundlage mit Angehörigen ist die Marte Meo Methode mit ihrem ressourcenorientierten Blick ein ausgesprochen hilfreiches Instrument.

Im Workshop wird die Methode vorgestellt und anhand von Beispielen bildhaft verdeutlicht.

## 2WSR – 5

**Prof. Dr. Amara R. Eckert**

**Titel: Psychomotorik beginnt vor der Geburt. Muss unser Verständnis von Entwicklung und Bindung grundlegend erweitert werden?**

*Beschreibung:* Der Workshop wird Theorie zu neuen Erkenntnissen der prä- und perinatalen Psychologie, Praxisbeispiele sowie Erfahrungsanteile beinhalten. Ein Dialog zu diesem Thema und die damit verbundene Neubewertung entwicklungspsychologischer Inhalte für die Psychomotorik soll hiermit angeregt und auf den Weg gebracht werden.

# 2

## 2WSR – 6

**Prof. Dr. Joseph Richter-Mackenstein**

**Titel: Psychomotorische Maßnahmen zur Auseinandersetzung mit moralischen Fragen in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen**

*Beschreibung:* Evidenz zu moralischen Werten zeigt sich in der Regel durch Intuition, Gefühle wie Schuld oder Scham (Gewissen) und einer Erkenntnis im Sinne eines Aha oder analytisch „Nicht-anders-denkbaren“. Wenn wir glauben einen moralischen Fehler zu begehen fühlen wir uns in der Regel zudem schlecht.

Wir müssen aber unterscheiden zwischen tatsächlichen moralischen Fehlern und unseren Überzeugungen zu moralischen Fehlern. Nicht jedes „schlechte Gewissen“, Scham- oder Schuldgefühl verweist auf tatsächlich gemachte moralische Fehler. Genauso wenig ist das eigene Wohlbefinden ein Garant für moralisch korrektes Handeln.

Um herauszufinden, ob wir einen moralischen Fehler gemacht haben, benötigt es reflexive Leiblichkeit, also das Zusammenspiel von Denken, Beobachten und Erleben (erkannter und erlebter Evidenz) und mindestens einen moralischen Grundsatz. Erfahrungsräume hierzu bieten psychomotorische Angebote, welche wir in dem Kurs kennenlernen und erleben.

## 2WSR – 7

**Nora Jaffan**

**Titel: Lernen braucht Bewegung - wie sich schulische Vorläuferkompetenzen entwickeln und und wie sie gefördert werden**

*Beschreibung:* Der Stichtag ist klar, die Einschulung erfolgt kalendarisch.

Wie gelingt Kindern ein guter Start ins schulische Lernen? In welchem Zusammenhang stehen z.B. die auditive Diskriminierung und die taktil-kinästhetische Differenzierungsfähigkeit mit dem Schriftspracherwerb oder die Raumorientierung mit dem mathematischen Denken? In diesem Praxisworkshop geht es um die senso-motorischen, sozial-emotionalen, kognitiven und sprachlichen Teilleistungen, die evidenzbasiert einen Unterschied fürs erfolgreiche Lernen ausmachen.

## 2WSR – 8

**Prof. Dr. Mone Welsche**

**Titel: Qualitative Bewegungsdiagnostik in der Psychomotorik und Motologie**

*Beschreibung:* Der Vortrag thematisiert die qualitative Bewegungsdiagnostik und den möglichen Bedarf an spezifischen Verfahren zur strukturierten Beschreibung von Bewegungsverhalten und -ausdruck. Ausgangspunkt sind Ergebnisse einer Befragung zur Bewegungsdiagnostik in der heilpädagogischen Frühförderung, deren Implikationen für die Psychomotorik und Motologie diskutiert werden. Zudem werden ausgewählte Beobachtungs-



# 2

instrumente vorgestellt, die insbesondere für die Förder- und Prozessdiagnostik geeignet sind. Abschließend werden deren Anwendungsmöglichkeiten in verschiedenen Handlungsfeldern der Psychomotorik und Motologie sowie die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine effektive Nutzung erörtert.

## 2WSR – 9

### Esther Serrano

**Titel: Im Dialog mit mir und anderen – Stockkampfkunst in der körper- und bewegungsorientierten Entwicklungsbegleitung**

*Beschreibung:* Eine wesentliche Voraussetzung für gelingende Beziehungen sowie für ein friedliches und dialogisches Miteinander ist, dass Menschen mit sich selbst gut in Kontakt sind. Vielfältige reflektierte Selbsterfahrungen lassen uns unsere Wünsche, Bedürfnisse, Gedanken und Gefühle bewusst werden und ermöglichen zielgerichtetes Handeln.

Entwicklung findet allerdings im Sozialen statt ... wir entwickeln uns mit und durch andere, wir werden zu dem, was wir sind, weil wir mit anderen interagieren und kommunizieren.

In diesem Praxis-Workshop nutzen wir Elemente der Budo-Stockkampfkunst und lernen themenorientiert etwas über uns, Andere und ein respektvolles Miteinander. Anschließend schauen wir nach Möglichkeiten einer psychomotorischen Friedensarbeit in der eigenen pädagogisch-therapeutischen Praxis.

## 2WSR – 10

### Manuela Rösner

**Titel: Psychomotorische Förderung Exekutiver Funktionen**

*Beschreibung:* Exekutive Funktionen entwickeln sich bereits im Kindergartenalter und nehmen eine hohe Bedeutung im Alltag der Kinder ein, der sowohl in der Kita als auch in der Schule insbesondere aus Gruppenkontexten besteht. Beobachtbare Auffälligkeiten der Kinder im Gruppenalltag können sich oftmals auf die Entwicklung der Exekutiven Funktionen zurückführen lassen. Der Workshop wird theoretische Grundlagen über Exekutive Funktionen mit praxisnahen Förderbeispielen verknüpfen und dir damit ein Handwerkszeug mitgeben, wie du Kinder beim Ausbau ihrer Exekutiven Funktionen unterstützen kannst. Dabei steht die bewegungsorientierte Förderung im Mittelpunkt. Mit diesem Ansatz kannst du auch Kinder mit erhöhtem Bewegungsdrang und/oder einer geringen Aufmerksamkeitsspanne abholen und fördern. Die Förderung setzt dabei an den individuellen Voraussetzungen der Kinder an. Der Workshop bietet dir neue Ideen und Impulse einer ganzheitlichen Förderung, wie man Exekutive Funktionen in einem geschützten Rahmen ausbauen/verbessern kann und den Kindern damit hilft, ihren Alltag in Kita und Schule zu meistern.



### 2WSR – 11

**Hans Jürgen Beins**

**Titel: Überraschend alltäglich - Alltagsmaterialien in der Psychomotorik**

*Beschreibung:* Angesichts vieler neuer und bunter Spielmaterialien stellt sich die Frage, ob das Spiel mit Alltagsmaterialien Kinder nicht langweilt? Was macht den Umgang mit Dingen aus dem täglichen Leben so wertvoll und bekräftigt Erzieher\*innen und Lehrer\*innen darin, Angebote mit Klammern, Zollstöcken oder Zeitungen zu machen?

Kinder spielen mit Alltagsmaterialien so selbstverständlich, dass dem Erwachsenen oft nur das Staunen bleibt. Aus einem alten Schuh wird ein Puppenbett, ein Zeitungsblatt wird zum Hut geformt und eine Papprolle wird zum Fernglas umfunktioniert. Aus einem Pappteller lässt sich ein Bumerang und aus Bechern eine Mauer herstellen. Alltagsmaterialien ermöglichen tolle Erfahrungen und sind aus psychomotorischen Spiel- und Bewegungsangeboten nicht wegzudenken.

Im Workshop werden vielfältige Bewegungs- und Spielanregungen mit alltäglichen Gegenständen erprobt, die im Kita- und Schulalltag direkt umsetzbar sind.

### 2WSR – 12

**Markus Serrano**

**Titel: Bewegt mit Leib & Seele - was wir zum Wohlfühlen brauchen!**

**Perspektiven einer bedürfnisorientierten Psychomotorik in Zeiten multipler Krisen**

*Beschreibung:* Armut, Hunger, Klima, Kriege, Pandemie, Politikverdrossenheit und Wirtschaft... - aber auch ganz persönliche Sorgen, Lebensherausforderungen und Krisen können zu Verunsicherung und Überforderung führen. Diese gefährden unsere Gesundheit!

Wie können wir in unserer motopädischen/psychomotorischen Arbeit dazu beitragen, dass wir Kindern oder auch Jugendlichen und Erwachsenen Raum und Zeit zur Stärkung wichtiger Gesundheitsressourcen geben? Eine Antwort und Möglichkeit kann der genauere Blick auf unsere (psychischen) Grundbedürfnisse geben. Über praxisnahe und bewegt-bewegende Erfahrungssituationen werden wir diesen im Workshop nachspüren und zentrale Erkenntnisse fachlich-konzeptionell einordnen.

### 2WSR – 13

**Helge Afflerbach/ Maik Kretzschmar**

**Titel: Inklusive Arbeit mit und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen – Schwerpunkt Zirkus**

*Beschreibung:* In diesem Workshop steht die zirkensische Arbeit im Mittelpunkt der inklusiven Arbeit für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen. Gemeinsam bauen wir Barrieren ab und fördern die Teilhabe aller



an kreativen und künstlerischen Prozessen. Mit Elementen aus Clownerie, Jonglage, Artistik, Magie, Tanz und Theater schaffen wir eine motivierende Umgebung, in der Spaß und Integration Hand in Hand gehen. Durch das gemeinsame Training werden die besonderen Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen der Zirkusarbeit in der Psychomotorik praxisnah erfahrbar gemacht und thematisiert.

#### 2WSR – 14

**Marlen Dambach**

**Titel: „Der Körper als dialogisches Gegenüber“ – Körperorientierter Selbsterfahrungs-Workshop für gelingenden Selbstkontakt**

*Beschreibung:* Natürlich ist der Körper wichtig! Ihn anzuerkennen und wertzuschätzen ist schließlich eine unserer alltäglichen Hauptaufgaben. Und dennoch passiert es im Alltag all zu leicht den Bezug zum eigenen Körper zu verlieren; ihn als dialogisches Gegenüber zu vernachlässigen. Das erleben wir bei Klient\*innen und Patient\*innen immer wieder - aber auch wir als Fachpersonen können davon betroffen sein: Stress, zu wenige Pausen oder gesellschaftskritische (Selbst-) Betrachtungen können den Selbstkontakt erschweren. Oft kommt dann die Selbstfürsorge zu kurz und wir übergehen unsere Grenzen. Die Folgen davon begegnen uns als Fälle in der täglichen Praxis und auch bei uns selbst, in Form von Selbstzweifeln oder ungünstigen Verhaltensweisen. Dann gilt es oftmals nur noch „durchzuhalten“ und zu „funktionieren“.

Unseren eigenen Körper als Dialogpartner\*in ernst zu nehmen, klingt so basal – und dennoch ist es wichtig, sich bewusst Zeit zu nehmen, um den Signalen des Körpers in einem Dialog begegnen zu können, sich darin sicher verwurzelt zu fühlen und ihm wertschätzende Aufmerksamkeit zukommen zu lassen. Begib dich in diesem Workshop auf eine kleine dialogische Reise zu dir selbst und finde im besten Fall Anregungen für deine professionelle Arbeit mit Klient\*innen oder Patient\*innen sowie auch deine persönliche Körperarbeit.

#### 2WSR – 15

**Prof. Dr. Christina Reichenbach**

**Titel: (Moto-)Diagnostik – Übersicht und Perspektiven zu aktuellen Verfahren. Einblicke in ausgewählte diagnostische Zugänge**

*Beschreibung:* In dem Seminar wird ein Überblick zu aktuellen Verfahren zur Überprüfung motorischer Basiskompetenzen gegeben. Dazu gehören Screenings, Tests und Diagnostische Inventare. Für jedes Verfahren gibt es einen Einblick in theoretische Bezüge, Ziele, praktische Umsetzung sowie eine Reflexion für Theorie und Praxis.

# 2

## 2WSR – 16

**Prof. Dr. Martin Vetter/ Dr. Judith Sägesser Wyss**

**Titel: Forschungskolloquium: Forschen und promovieren in Psychomotorik und Motologie: Was sind Themen von Interesse und mit Zukunft?**

*Beschreibung:* In diesem partizipativ gestalteten Workshop geht es darum, mit den Teilnehmenden mögliche Forschungsfelder „abzuklopfen“ oder zu eruieren: Teilnehmende sind dazu aufgefordert, sowohl ihre ersten Forschungsideen mitzubringen und mit ähnlich Gesinnten anzudiskutieren, als auch von ihren Erfahrungen in ihrem Prozess zu berichten. Je nach Bedarf werden aktuelle Projekte vorgestellt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie und wo Arbeiten begleitet werden könnten. Der Workshop richtet sich an Promovierende, Interessierte an einer Promotion und an Teilnehmende, die an Entwicklungen im Fach interessiert sind.



SAMSTAG, 13.09.25

09.00 – 10.30 h

Dritte Workshopreihe **WSR**



### 3WSR – 1

**Silvia Bender-Joans**

**Titel: Entwicklungschancen sichtbar machen. Die Marte Meo Methode als Möglichkeit zur Beobachtung und Selbstreflexion in der psychomotorischen Begleitung**

*Beschreibung:* Manchmal ist es einfach ein Gefühl – ein „guter Moment“ aus unserer täglichen psychomotorischen Arbeit. Doch wie entstand dieser gute Moment? Was hat ihn ausgelöst und vor allem – wie können wir daraus Erkenntnisse zur Entwicklungsförderung ziehen?

Die videogestützte Marte Meo Methode kann Momente im dialogischen Prozess „sichtbar“ machen, die oft zwar leiblich spürbar, aber nicht unbedingt sofort reflexiv zugänglich sind. Zur Professionalisierung der eigenen Arbeit, zur Dokumentation und als Gesprächsgrundlage mit Angehörigen ist die Marte Meo Methode mit ihrem ressourcenorientierten Blick ein ausgesprochen hilfreiches Instrument.

Im Workshop wird die Methode vorgestellt und anhand von Beispielen bildhaft verdeutlicht.

### 3WSR – 2

**Peter Keßel**

**Titel: Das Verhältnis zwischen Psychomotorik, Sportunterricht und Sportförderunterricht – Resonanz – Dissonanz – Distanz**

*Beschreibung:* Die Entwicklung psychomotorischer Konzepte war von Anfang an eng mit der Sportpädagogik und dem Sportunterricht verbunden – ob als (berufs-)biografischer Hintergrund von Psychomotoriker:innen, als Komplementärperspektive auf das Medium Bewegung oder gar als Antipode. Psychomotorische Ideen finden immer wieder stellenweise Eingang in den schulischen Sportunterricht, treffen dort aber auch auf viel Widerstand. Sportförderunterricht hat sich im Laufe der Jahrzehnte ständig weiterentwickelt und von psychomotorischen Impulsen profitiert. Aktuell entflammt erneut die Diskussion, wie und wie viel Psychomotorik für den Sport(förder)unterricht gut wäre und wie das funktionieren kann. Über diese Perspektiven möchten wir uns in dem Forum gerne austauschen und gemeinsam Ideen entwickeln.

### 3WSR – 3

**Prof. Dr. J. Lemmer Schmid/ Aida Kopic**

**Titel: Bildung bewegt sich! – psychomotorische Perspektiven für ein entwicklungsorientiertes Bildungssystem**

*Beschreibung:* In Zeiten rasant zunehmender Vielfalt, Handlungsoptionen und Ungewissheiten braucht die Welt von morgen reflektierte und starke Persönlichkeiten, die Komplexität und Herausforderungen bewältigen und ihre Umwelt aktiv und verantwortungsbewusst mitgestalten. Aus einer so-



genannten „Entwicklungsorientierten Bildungsperspektive“ sind nicht nur die Lernenden, sondern auch Lehrende und das gesamte Bildungssystem aktuell herausgefordert in Bewegung zu kommen. In diesem Workshop werden anhand praktischer Erfahrungssituationen die besondere Perspektive der Psychomotorik sowie die sich verändernde Rolle der Fach- und Lehrkräfte im Kontext der Persönlichkeitsentwicklung in Bildungskontexten gemeinsam beleuchtet. Hierfür sollen die 23 „Inner Development Goals“ (IDGs) exemplarisch als Explorationsfeld und Diskussionsgrundlage dienen.

### 3WSR – 4

**Damian Badners/ Christiane Palacios**

**Titel: Da will ich hoch! – Die Potentiale des Seilkletterns in der Psychomotorik**

*Beschreibung:* Mit Klettern verbindet jede/r irgendetwas: wagemutig auf Bäume klettern, eine gewisse Angst vor Höhe oder gar ein Freiheitsgefühl? Das Seilklettern ermöglicht unmittelbare Erfahrungen zu wichtigen psychomotorischen Themen, wie Selbstwirksamkeit, Bindung, Körper und Emotionen.

Im Workshop erwarten euch etwas Theorie, zahlreiche Fallbeispiele aus der Praxis sowie einige kleine Praxismomente. Ihr bekommt einen Einblick in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Seilkletterns in psychomotorischen und motologischen Kontexten.

### 3WSR – 5

**Daniela Gulatz**

**Titel: Psychomotorische Ressourcenaufstellung**

*Beschreibung:* Ressourcen sind unsere Kraftquellen, um die Herausforderungen des Lebens zu meistern. Was können alles Ressourcen sein? Welche sind meine? Wie kann ich Menschen, mit denen ich arbeite, ihre Ressourcen bewusstmachen? Und wie kann ich meine eigenen Ressourcen bündeln, wenn ich mich im Karussell unterschiedlicher „Aufträge“ (Arbeitgeber, Eltern, Kind, Ärzt:innen, Erzieher:innen / Lehrer:innen, ...) befinde? Praxisnah möchten wir uns diesen Fragen widmen und unterschiedliche Methoden ausprobieren.

### 3WSR – 6

**Dr. Judith Sägesser Wyss**

**Titel: Psychomotorik in der (inklusionsorientierten) Schule**

*Beschreibung:* Seit der Ratifizierung der UNO-Behindertenrechtskonvention sind auch deutschsprachige Länder aufgefordert, Inklusion verstärkt umzusetzen. Für Schulkinder mit Förderbedarf im Bereich der Psychomotorik ist die Zusammenarbeit der Psychomotorik, Motologie und Motopädagogik



mit dem Umfeld von großer Bedeutung. Dabei spielen diagnostische und fachspezifische Fertigkeiten der Fachkräfte für Psychomotorik eine zentrale Rolle. Fachkräfte müssen den Unterstützungsbedarf erkennen und geeignete Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigen bzw. selbst initiieren können. Im Workshop wird die Bedeutung des Fachbereichs Psychomotorik und der entsprechenden Diagnostik für die inklusive Schule herausgearbeitet. Verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Lehrkräften mit dem Ziel der Partizipation aller Kinder am Unterricht werden vorgestellt und diskutiert.

### 3WSR – 7

#### Anja Grellert

**Titel: Alltagsmaterial in der Psychomotorik**

*Beschreibung:* Bewegungsangebote gestalten, Bildungsprozesse initiieren, Lernen anregen, Entwicklung unterstützen. Das entdeckende und begleitete Spiel mit Alltagsmaterialien eröffnet vielfältige Chancen für ein ganzheitliches Lernen. Kinder – und nicht nur die – haben große Freude am Bewegen, Spielen, Wahrnehmen und Erkunden der dinglichen Umwelt. In diesem Workshop gehen wir den Fragen nach: Warum ist der Einsatz von Alltagsmaterialien so wertvoll? Was steckt in psychomotorischen Angeboten mit Alltagsmaterialien alles drin? Im gemeinsamen Spiel werden kreative Impulse selbst erlebt und der Fundus an Spiel- & Bewegungsideen für die eigene Praxis erweitert.

### 3WSR – 8

#### Peter Bentele

**Titel: Psychomotorik in der Natur**

*Beschreibung:* In der Natur begegnen wir vielen Anregungen und Materialien, die die Kinder zum Handeln animieren. In diesem Workshop erleben wir verschiedene Spiele und Aktionen zum Thema Wahrnehmung, also „Spüren mit allen Sinnen“.

Holz, Steine, Lehm usw. sind Materialien, die zu vielen Aktionen anregen und zu gestalterischen Situationen führen. Auch wir beschäftigen uns mit diesen Materialien und lassen uns anregen. Beim Spielen in der Natur werden auch wir wieder zu Kindern und haben viel Spaß.

### 3WSR – 9

#### Dr. Richard Hammer

**Titel: Die Spielentwicklung bei autistischen Kindern und Möglichkeiten der Förderung**

*Beschreibung:* Bei jungen Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung sind neben den Auffälligkeiten in der Interaktion und der Kommunikation





sowie der sensorischen Auffälligkeiten, vor allem das „andere“ Spiel- und Bewegungsverhalten beobachtbar. Das Seminar bietet einen Überblick über die autistische Störung mit ihren Besonderheiten in Wahrnehmung und Bewegung, geht ein auf Abweichungen in der Spielentwicklung autistischer Kinder von der Spielentwicklung sog. neurotypischer Kinder und zeigt Möglichkeiten der Förderung der Spielentwicklung von Kindern mit ASS.

### 3WSR – 10

**Sina Allkemper**

**Titel: Drück dich aus! Kreatives Schreiben als Ausdrucksform innerer Bewegung**

*Beschreibung:* Psychomotorische Angebote bringen Erleben in Bewegung. Innere Bilder entstehen, Erinnerungen werden geweckt, und (Körper-)Erfahrungen ermöglicht, für die es vielleicht (noch) keine Worte gibt. Spontanes Schreiben kann diesen Prozessen Ausdruck verleihen: Worte tauchen auf, oft überraschend, oft verbunden mit neuer Neugier auf sich selbst. Dieser Workshop verbindet Bewegung und Sprache auf kreative Weise – für alle Altersgruppen. Es geht nicht um perfekte Texte, sondern darum, eigene Worte zu finden und Freude am Ausdruck zu gewinnen. Bitte Schreibzeug mitbringen.

### 3WSR – 11

**Volker Staschke**

**Titel: „Stationstraining mal anders ...“ - Ein psychomotorisch orientiertes sportives Bewegungsangebot für Erwachsene im Rahmen der Körper- und Selbstwahrnehmung**

*Beschreibung:* Dieser Workshop lädt dazu ein, Stationstraining aus einer anderen Perspektive im Kontext der Körper- und Selbstwahrnehmung zu erleben. Nach einem kurzen Theorie-Input durchlaufen die Teilnehmenden verschiedene Stationen, die zur bewussten Auseinandersetzung mit Bewegung, Körpererleben, Interaktion und der eigenen Biografie anregen. In der anschließenden Reflexion werden individuelle Erfahrungen besprochen und Perspektiven für die Umsetzung in der Praxis dialogisch betrachtet. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Sportschuhe, ein Handtuch und ausreichend zu Trinken mit, damit Sie sich während der bewegungsorientierten Einheiten wohlfühlen. Ich freue mich auf einen inspirierenden Austausch und spannende gemeinsame Erfahrungen!



### 3WSR – 12

**Martin Stief**

**Titel: Bewegungsbaustelle – Psychomotorik in Aktion**

*Beschreibung:* Planen, bauen, ausprobieren! In diesem Workshop erleben wir das psychomotorische Konzept nach Miedzinski hautnah. Durch Selbsterfahrung, spannende Theorieimpulse und jede Menge Praxis mit dem mobilen Baustellenanhänger entdecken wir, wie kreative Bewegungs(lern)räume die Entwicklung von Kindern fördern. Wir testen, wie Materialien, Balance und freies Spiel Motorik, Selbstwirksamkeit und soziales Miteinander stärken. Der Workshop lädt dazu ein, Handlungskompetenzen zu erweitern, eigene Bewegungsräume neu zu denken und praxisnahe Ideen für die Arbeit mit Kindern zu entwickeln – ob in der Pädagogik, Therapie oder einfach aus Interesse. Packen wir's an!

### 3WSR – 13

**Vertr. Prof. Dr. Stephan Berg/ Prof. Dr. Henrik Göhle**

**Titel: Motologische Gesundheitsförderung in Organisationen – zur Wechselwirkung von Leib und System**

*Beschreibung:* Wie kann eine motologische Gesundheitsförderung (Stichwort betriebliche GF) konzipiert werden, die sowohl organisationale Bedingungen berücksichtigt als auch die jeweilige Leiblichkeit des Einzelnen im Blick behält? Und wie sind dabei Organisationen und ihre Mitglieder wechselseitig verschränkt? Diesen und weiteren Fragen geht der Workshop nach und entwirft dabei eine Konzeption, die organisationskulturelle (u.a. Baduras Sozialkapital-Ansatz), sozialintegrative (Göhle 2017) und leibphänomenologische Perspektiven (u.a. Schmitz 2005)) zusammenführt. Entwickelt wird hieraus ein praxisorientierter Ansatz, welcher eine bewegungsorientierte motologische Gesundheitsförderung direkt mit den spezifischen Themen einer Organisation zu verbinden sucht.

### 3WSR – 14

**Prof. Dr. Christina Reichenbach**

**Titel: Movement ABC-3 – Theorie, Praxis und Reflexion des Verfahrens**

*Beschreibung:* Die Movement Assessment Battery for Children, Dritte Ausgabe (Movement ABC-3), bietet als Nachfolgerin der M-ABC-2 ein umfassendes System zur quantitativen Beurteilung und Einschätzung von grob- und feinmotorischen Fähigkeiten (Handgeschicklichkeit, Fangen & Werfen, Gleichgewicht & Bewegung) für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 3;0 bis 25;11 Jahren. Im Workshop wird das diagnostische Verfahren vorgestellt, einzelne Aufgaben erprobt sowie für Theorie und Praxis kritisch reflektiert.



**3WSR – 15**

**Horst Göbel**

**Titel: Abenteuer Airtramp. Erlebnisorientierte Psychomotorik für Kitas, Schulen, Fördergruppen**

*Beschreibung:* In unregelmäßigen Abständen findet man Veröffentlichungen, aus denen sich Bewegungsmangel als Barriere in der kindlichen und schulischen Entwicklung ablesen lässt. Zudem lassen sich immer weniger Kinder im und durch Schulsport zur Bewegung motivieren. Demgegenüber war in unseren bisher mehr als 40 Projekten mit Schulen und Kindertagesstätten der Einsatz eines großen Airtramps schnell begeisterndes Thema für Kinder, Betreuungs- und Lehrpersonen sowie für Eltern. Kein Kind konnte dem Reiz des Gerätes längere Zeit widerstehen. Der Workshop bietet Selbsterfahrungen als Bewegungsabenteuer an und zeigt Wege auf zur Umsetzung von Airtramp-Projekten. Als Vorinformation sei auf folgenden Trailer hingewiesen: <https://www.abenteuer-airtramp.de/>



**SAMSTAG, 13.09.25** 11.00 – 12.30 h Vierte Workshopreihe **WSR**



#### 4WSR – 1

**Damian Badners/ Christiane Palacios**

**Titel: Da will ich hoch! – Die Potentiale des Seilkletterns in der Psychomotorik**

*Beschreibung:* Mit Klettern verbindet jede/r irgendetwas: wagemutig auf Bäume klettern, eine gewisse Angst vor Höhe oder gar ein Freiheitsgefühl? Das Seilklettern ermöglicht unmittelbare Erfahrungen zu wichtigen psychomotorischen Themen, wie Selbstwirksamkeit, Bindung, Körper und Emotionen. Im Workshop erwarten euch etwas Theorie, zahlreiche Fallbeispiele aus der Praxis sowie einige kleine Praxismomente. Ihr bekommt einen Einblick in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des Seilkletterns in psychomotorischen und motologischen Kontexten.

#### 4WSR – 2

**Dr. Judith Sägesser Wyss**

**Titel: Grafomotorik-Diagnostik mit GRAFOS-2 und Förderung mit GRAFINK**

*Beschreibung:* Das Diagnostikinstrument GRAFOS-2 (Sägesser et al., 2024) bietet vielfältige Möglichkeiten zur Erfassung und Beobachtung grafomotorischer Fertigkeiten vor einem entwicklungsorientierten Hintergrund. Ziel des Instruments ist es, grafomotorische Fertigkeiten zu erkennen, den Zeichenprozess zu beobachten und theoriegeleitet sowie im Sinne inklusiver Bildung Förderansätze zu entwickeln. Es soll allen Kindern eine motivierende Arbeit im grafomotorischen Bereich ermöglichen und ihre Freude am grafischen Ausdruck – unabhängig von ihren aktuellen Fertigkeiten – unterstützen. Der grafische Ausdruck wird als persönliche Ausdrucksform verstanden, und die Unterstützungsansätze sind entsprechend heterogen. Das Konzept GRAFINK (Sägesser et al., 2021) zeigt differenzierte Fördermöglichkeiten auf, die von den Anwendenden angepasst und weiterentwickelt werden sollen.

#### 4WSR – 3

**Corinna Ehrmann, Anja Grellert, Eva Arrenberg**

**Titel: Psychomotorische Kita dakp - Bewegte Schritte von der ersten Idee bis zum Zertifikat und zur gelebten Praxis**

*Beschreibung:* Warum sich als psychomotorische Kita dakp zertifizieren lassen? Wie läuft der Prozess der dakp-Zertifizierung ab? Welche Voraussetzungen sind nötig? Welchen Gewinn haben Kinder, Team und Träger von dieser Zertifizierung?

In diesem Workshop werden die Grundgedanken, der Aufbau sowie die Inhalte des Prozesses praxisnah vermittelt. Als Beispiel wird die Movere- Kita Löwenzahn in Hamm vorgestellt, die als erste Kita in NRW zertifiziert wurde. Das ganze Mitarbeiter\*innen-Team hat sich begeistert beteiligt. Gerne stellen wir auch die gelebte Praxis der Psychomotorik im Kita-Alltag vor.



#### 4WSR – 4

**Prof. Dr. Michael Wendler/ Dr. Jörg Schröder**

**Titel: : Tablets in Grundschulen: Eine Einordnung aus grafomotorischer Perspektive**

*Beschreibung:* Digitale Medien erscheinen als selbstverständlicher Bestandteil der kindlichen Lebens- und Alltagswelt und nehmen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern (Hugger 2015). In der Frage, wie weit digitale Werkzeuge analoge ergänzen oder ersetzen sollen, stehen sich an den Meinungsfronten zwei extreme Positionen gegenüber: Manche sehen im Tablet-Computer ein Allheilmittel, um Schüler\*innen fit für die Zukunft zu machen und mehr Möglichkeiten für Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe zu schaffen, während andere fest an die didaktische Überlegenheit klassischer Werkzeuge wie Stift und Papier glauben und auf zahlreiche neurowissenschaftliche Studien verweisen, dass sich Schreiben mit der Hand positiver auf die Entwicklung motorischer, emotionaler und geistiger Fähigkeiten auswirkt.

#### 4WSR – 5

**Bruno Sardo**

**Titel: Autismus - Psychomotorik - Kommunikation**

*Beschreibung:* Menschen im Autismus-Spektrum reagieren aufgrund ihrer hohen Sensibilität bereits im Säuglingsalter mit Schutzmechanismen auf Umweltreize. Die Folge sind Abkapselung und eine erhöhte Muskelspannung. Durch körperbezogene Beziehungsangebote unterstützt die Psychomotorik das Kind bei dem Aufbau seines Körpers. So entstehen die ersten auf Freude basierende Augenblicke des Miteinanders. Dies fördert das Vertrauen, reduziert Spannungen und ermöglicht eine zarte Annäherung an Kommunikation. So kann das Kind schrittweise Sicherheit gewinnen und ein positives Körperbild entwickeln (Psychomotorische Praxis Aucouturier, PPA).

#### 4WSR – 6

**Helge Afflerbach/ Maik Kretzschmar**

**Titel: Inklusive Arbeit mit und für Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen – Schwerpunkt Spiel**

*Beschreibung:* Dieser Workshop widmet sich der inklusiven Arbeit mit Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen, mit einem Schwerpunkt auf Spiel und Bewegung. Im Fokus steht der sensomotorische Dialog und die Wahrnehmung der eigenen Präsenz im Spiel als Ressource zur Entwicklungsförderung. Wir setzen uns praxisnah mit Selbstwirksamkeit unter besonderen Voraussetzungen auseinander und stärken unsere Kompetenzen im Umgang mit Bewegungs- und Wahrnehmungsprozessen. Über reflektierte Ansätze erleben wir körperliche Kommunikation und Wahrneh-



mung und übertragen diese Erfahrungen in praktische Angebote. Das Erleben von Selbstwirksamkeit durch Bewegung wird sowohl praktisch als auch reflexiv erarbeitet.

#### 4WSR – 7

**Marlen Dambach**

**Titel: „Beziehungen bewusst er-leben“ – Körperorientierte Selbsterfahrung für ein authentisches Miteinander**

*Beschreibung:* In unserem Job begegnen wir uns mit Leib und Seele. Es ist für uns besonders wichtig in Beziehungen mitschwingen zu können, ohne uns dabei selbst zu verlieren oder den Raum zu dominieren. Was uns das Gegenüber verbal oder non-verbal mitteilt, ist für das Verstehen und weitere Angebote essenziell. Auch was wir, bewusst oder unbewusst, in den Raum geben, wirkt im Miteinander.

Diese Stunde voller Experimente zum erlebbaren Miteinander kann verschiedene Dinge für dich bereithalten: Du kannst ggf. mehr über dich selbst in Beziehungsgestaltungen erfahren, du kannst ggf. neue Impulse für eine körperorientierte Beziehungsarbeit mit Klient\*innen oder Patient\*innen oder Workshop-Teilnehmer\*innen mitnehmen, du kannst üben, deine Aufmerksamkeit gleichmäßig zwischen dir und deinem Gegenüber aufzuteilen oder du genießt ganz einfach das bewusste Miteinander, aus deiner eigenen Mitte heraus.

#### 4WSR – 8

**Prof. Dr. Amara R. Eckert**

**Titel: Psychomotorik beginnt vor der Geburt. Muss unser Verständnis von Entwicklung und Bindung grundlegend erweitert werden?**

*Beschreibung:* Der Workshop wird Theorie zu neuen Erkenntnissen der prä- und perinatalen Psychologie, Praxisbeispiele sowie Erfahrungsanteile beinhalten. Ein Dialog zu diesem Thema und die damit verbundene Neubewertung entwicklungspsychologischer Inhalte für die Psychomotorik soll hiermit angeregt und auf den Weg gebracht werden.

#### 4WSR – 9

**Daniela Gulatz**

**Titel: Psychomotorik auf vier Pfoten**

*Beschreibung:* „Wir sind so gern in der Natur, weil sie kein Urteil über uns hat.“ (Arthur Schopenhauer) In diesem Zitat steckt so viel: Die Natur, und somit auch der Hund, urteilt und vor allem beurteilt nicht. Auf die bedingungslose Annahme, dass der Hund die Individualität eines jeden Menschen spürt und ihn so annimmt, wie er ist, beruht die tiergestützte Intervention. Was machen Hunde anders? Warum sind ihre „Strategien“



wirksamer? Welche Einsatzmöglichkeiten gibt es in der Psychomotorik? Diese Fragen möchten wir in diesem Workshop näher beleuchten und praktische Ideen (mit dem Hund) ausprobieren.

#### WSR – 10

##### Volker Staschke

**Titel: Alltagsmaterialien und/oder Kleingeräte in der Körperarbeit mit Erwachsenenengruppen als reflexives Medium**

*Beschreibung:* Dieser Workshop lädt dazu ein, Alltagsmaterialien und/oder Kleingeräte als Medium zur Körper- und Selbstwahrnehmung kreativ zum Einsatz zu bringen. Nach einem kurzen theoretischen Input erkunden die Teilnehmenden praxisnah deren Wirkung auf Bewegung, Spannung, Raum und Interaktion. In den Reflexionsanteilen werden Erfahrungen ausgetauscht und Transfermöglichkeiten für unterschiedliche Kontexte dialogisch diskutiert. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, Sportschuhe, ein Handtuch und ausreichend zu Trinken mit, damit Sie sich während der bewegungsorientierten Einheiten wohlfühlen. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Austausch und spannende gemeinsame Erfahrungen!

#### 4WSR – 11

##### Aida Kopic

**Titel: Wenn Kinder uns herausfordern... Wer oder was fordert hier wen heraus!?**

*Beschreibung:* Pädagogische Fachkräfte sind im Alltag zunehmend durch das Verhalten von Kindern herausgefordert. Doch warum handeln die Kinder so wie sie handeln? Wodurch sind sie vielleicht selbst herausgefordert oder gar überfordert? Unter Berücksichtigung des biopsychosozialen Erklärungsmodells begeben wir uns gemeinsam auf einen Perspektivwechsel: Die Sicht des Kindes ermöglicht es uns, in einen ganzheitlichen Verstehensprozess einzusteigen und damit den eigenen Blickwinkel und die Spiel- und Gestaltungsräume im pädagogischen Alltag zu erweitern.

#### 4WSR – 12

##### Nora Jaffan

**Titel: Mut in Bewegung – Zusammenhänge von Selbstkonzept und Psychomotorik**

*Beschreibung:* Programme, deren Ziel die „starken Kinder“ sind, gibt es viele. Was macht ein positives Selbstkonzept aus? Wie lernen Kinder ihre Kompetenzen realistisch einzuschätzen? Wie sieht ein psychomotorisches Angebot aus, das einen gut dosierten Reiz für die persönliche Weiterentwicklung innerhalb der Lernzone setzen kann und Kindern die Chance





zum Wachsen gibt? In diesem Workshop geht es um die wechselseitigen Zusammenhänge zwischen Psychomotorik und der ganzheitlichen Entwicklung von Kindern. „Mut in Bewegung!“

#### 4WSR – 13

**Prof. Dr. Holger Jessel/ Prof. Dr. Stefan Schache**

**Titel: Psychomotorische Perspektiven im Umgang mit herausfordernden Situationen**

*Beschreibung:* Im professionellen Handeln werden wir regelmäßig mit besonderen Herausforderungen konfrontiert, die auf unterschiedlichen Ebenen und in verschiedenen Handlungsfeldern (Adressat:innen, Eltern/ Familien, Team, Raum/Material, Netzwerk etc.) auftreten können. Damit verbunden ist einerseits die Frage, wie wir als Professionelle unsere Handlungsfähigkeit, Selbstwirksamkeit, Sicherheit und Orientierung aufrechterhalten bzw. wiederherstellen können. Andererseits gilt es passende Vorgehensweisen für die Begleitung der Adressat:innen zu entwickeln. In dem Workshop werden wir uns lösungs- und ressourcenorientiert mit psychomotorischen Handlungsperspektiven auseinandersetzen. Methodisch steht die Verbindung von Wissenserwerb, Erleben, Reflexion und Transfer in Ihre Handlungsfelder im Vordergrund. Eigene Erfahrungen und Fallvignetten sind herzlich willkommen.

#### 4WSR – 14

**Martin Stief**

**Titel: Bewegungsbaustelle – Psychomotorik in Aktion**

*Beschreibung:* Planen, bauen, ausprobieren! In diesem Workshop erleben wir das psychomotorische Konzept nach Miedzinski hautnah. Durch Selbsterfahrung, spannende Theorieimpulse und jede Menge Praxis mit dem mobilen Baustellenanhänger entdecken wir, wie kreative Bewegungs(lern)räume die Entwicklung von Kindern fördern. Wir testen, wie Materialien, Balance und freies Spiel Motorik, Selbstwirksamkeit und soziales Miteinander stärken. Der Workshop lädt dazu ein, Handlungskompetenzen zu erweitern, eigene Bewegungsräume neu zu denken und praxisnahe Ideen für die Arbeit mit Kindern zu entwickeln – ob in der Pädagogik, Therapie oder einfach aus Interesse. Packen wir's an!

#### 4WSR – 15

**Horst Göbel**

**Titel: Abenteuer Airtramp. Erlebnisorientierte Psychomotorik für Kitas, Schulen, Fördergruppen**

*Beschreibung:* In unregelmäßigen Abständen findet man Veröffentlichungen, aus denen sich Bewegungsmangel als Barriere in der kindlichen und schuli-



schen Entwicklung ablesen lässt. Zudem lassen sich immer weniger Kinder im und durch Schulsport zur Bewegung motivieren. Demgegenüber war in unseren bisher mehr als 40 Projekten mit Schulen und Kindertagestätten der Einsatz eines großen Airtramps schnell begeisterndes Thema für Kinder, Betreuungs- und Lehrpersonen sowie für Eltern. Kein Kind konnte dem Reiz des Gerätes längere Zeit widerstehen. Der Workshop bietet Selbsterfahrungen als Bewegungsabenteuer an und zeigt Wege auf zur Umsetzung von Airtramp-Projekten. Als Vorinformation sei auf folgenden Trailer hingewiesen: <https://www.abenteuer-airtramp.de/>